



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1843**

CCCLXXXIV. Markgraf Woldemar schenkt dem Kloster Oliva zu seinem  
Seelenheile und zur Erstattung der dem Kloster verursachten Schäden das  
Dorf Ponisko, am 22. Dezember 1310.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56055)

Rostock Breff, belöbendes til DX. marck purt Soelff, huorfaare hand lod Borgerne quit, huilcket Breff Kongen dog skal sende hannem tilbage, inden S. Hans dig, om Borgerne der met ere tilfreds, oc de aff Molfan, som hafuer veret dennem Fiender til dis, der met ere fornoeyede. Item hand hafuer lofuet Kongen aff Danmarck, udi mange got Folckis oc Herrers naerverelse, at hand skal tiene hannem udi Danmarck, met L. vebnede Maend, Armigeris, oc gioere hannem sin Trofkabs Eed. Vdi Tydskland oc i Slaven skulle hand udi lige maade tiene hannem imod huer mand, undtagendis Hertug Woldemar aff Brandenburg, Geert Greffue aff Holsten, Henrich Herre aff Mekelnborg, oc Hertug Witzlaff aff Slauen oc Cassuben, oc Her Niels aff Verle, met den Beked, Om de icke inden en Maanet ville vere tilfreds met venlig Forhandling, oc Rettens tilbuedelse, da scal hand tiene sin Herre oc Kōnge, saa vel imod dennem, som andre. Men hues de Borger aff Rostock icke ville vere tilfreds met denne Sone, skal deris Herre oc Kōnge vaere dennem begge en uparthick Dommere, oc icke meere den ene end den anden handthessue.

Uus Arrild Huitfeldt Dan. Rig. Krōnicke II. 352.

Uebersetzung: Im Jahre MCCCX. am Freitage vor St. Thomastag geschah zu Medelfar eine Verhandlung zwischen dem Könige Erich und dem Herzoge Otto, Herzoge in Slavien, Cassubien und Herrn zu Stettin, das alle Streitigkeiten, die gewesen sind zwischen ihnen, beigelegt werden sollten, besonders in Bezug auf die von Rostock, folgendergestalt: Er sollte dem Könige überantworten derer von Rostock Brief, sich beurlaubend auf DX. Marck rein Silber, wofür er die Bürger quit liefs, welchen Brief jedoch der König ihm zurücksenden soll vor St. Johannistag, wenn die Bürger damit zufrieden sind, und die von Molfan, welche ihnen Feinde bisher gewesen sind, damit zufrieden sind. Desgleichen hat er gelobt, dem Könige von Dänemark in viel guter Leute und Herren Gegenwart, das er ihm in Dänemark dienen soll mit L. gewaffneten Mannen (armigeris) und ihn seiner Treue Eid leisten: in Deutschland und in Slavien soll er in gleichem Maasse ihm dienen gegen Jedermann, ausgenommen Herzog Woldemar von Brandenburg, Gert Grafen von Holstein, Heinrich Herren von Mecklenburg und Herzog Witzlaff von Slavien und Cassubien und Herrn Nicolaus von Werle, mit dem Bescheid, wenn diese nicht innerhalb eines Monats zufrieden sein werden mit gütlicher Verhandlung und des Rechtes Anbietung, dann soll er dienen seinem Herrn und Könige gegen sie wie gegen andere. Aber wenn die Bürger von Rostock nicht mit dieser Sühne zufrieden sein sollten, soll ihr Herr und König ihnen beiden ein unpartheißcher Richter sein und nicht mehr den einen wie den andern handhaben.

CCCLXXXIV. Markgraf Woldemar schenkt dem Kloster Oliwa zu seinem Seelenheile und zur Erstattung der dem Kloster verursachten Schäden das Dorf Pomiska, am 22. Dezember 1310.

In nomine domini amen. Vniuersis cristi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenit, volumus esse notum, quod nos Woldemarus, dei gracia Brandenburgensis,

Lufacie et de Landesberg marchio tutorque incliti Johannis, de Brandeburch Marchionis, attente perpendentes, quantum lucri in eterna vita profiliat ex hiis, que in presenti diuino cultui exhibentur; fratribus ordinis Cisterciensis, in cenobio Oliue deo famulantibus, dedimus et per presentes litteras damus, et in remissionem nostrorum peccaminum, ac salutem animarum nostrorum progenitorum, atque in refusionem dampnorum dictis fratribus per nos nostrosque progenitores illatorum, villam Pomisko dictam, cum septuaginta mansis et vniuersis stagnis et lacubus interiacentibus et sitis infra eorundem mansorum ac ville distinctiones et specialiter cum lacu Lupansko, cum dimidio Obrowe et uno tractu in Scotansko, cum Lypeniza et cum omnibus vtilitatibus inde prouenientibus, cum mirica, venacionibus, mellificiis, cum omni iure, prout nobis competebant, dum nostra intererat, iuste proprietatis titulo perpetuis temporibus possidendam, renunciantes simpliciter omnibus iuribus, que in dictis villa et mansis hactenus habuisse dinoscimur, et nobis nostrisque heredibus seu successoribus possent competere in futurum. Ne autem huiusmodi nostra donacio per nos rite facta a nobis et nostris heredibus aut successoribus in posterum aliquorum suggestionibus valeat nouercari (reuocari?), presentem paginam desuper confectam dictis fratribus in huius facti euidentis testimonium tradidimus, nostri sigilli munimine de nostro consensu et certa scientia roboratam, presentibus testibus ydoneis, videlicet nostris fidelibus Burchardo et Gunthero, de Lindow et Keuerenberch comitibus, Bernardo de Plocezk, Frederico de Aluensleue, Henrico et Henningo de Stegelitz, Henningo de Blankenburc, Ludolfo et Haffone de Wedele, Grefekone de Grifenberg, Slotekino nostre curie notario et aliis quam pluribus, fidei testimonio decoratis. Actum et datum in Nouo Kalis, Anno Domini M<sup>o</sup>. C<sup>o</sup>. C<sup>o</sup>. X<sup>o</sup>., In crastino beati Thome apostoli.

Nach einer Mittheilung des Prof. Dr. Jacobson, aus dem Originale des Königsberger R. Geh. Archives in 2. v. Ledebur's Neuem Archive II. 251.

**CCCLXXXV.** Markgraf Heinrich von Brandenburg nimmt zu seiner Ausöhnung mit dem Erzbischofe Burchard zu Magdeburg, und zu seiner Lösung aus dem Banne die Häuser Grelenberg und Raspenberg vom Erzbisthum zu Lehn, am 4. Januar 1311.

We Henrich, von der Ghenade Goddes Markgreue von Brandeborch unde von Landesberch, bekennet opeliken in diseme breue, dat we uns ghesoenet hebbet mit unsere Herren Erzebischof Borcharde von Meydeborch unde hebbet bi namen dar in ghenomen unsen Oehm Hertoghen Albrechte von Brunswich, Greuen Frederike von Bychelinge unde Greuen Henrike von Bychelinge, de greuen von Honften alle unde dar tho alle unse Hulpere in susdane wis, dat we eme unde sime Goddeshufe hebben ghegeuen dat Eghen unses Hufes tho me Grelenberghe mit alle deme, dat dar tho hort, ledich unde vorlegghen: unde he hath uns dat ghelegghen unde unser Hus wrouen unde unsen Kinderen tho rechteme Lene. Ok so late we eme de Lenwere des Hufes